

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 15 (1991)
Heft: 1

Buchbesprechung: Neue Bücher/Noten

Autor: Pawlica, Gerhard / Reichel, Mathis / Eberhard, Gallus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

neue bücher / noten

Noten

(bei Werken mit verschiedenen Instrumenten erfolgt die Zuordnung nach dem zuerst genannten oder dem führenden Instrument)

Streichinstrumente

Laurence Traiger: Konzertstücke für Virtuosen, Genies und Meister, Duos, Trios und Quartette für Schüler der Violine, *Doblinger* 03 123 (Partitur und 4 Stimmen).

„Virtuosen, Genies und Meister sind alle diejenigen von euch, die die Geige als ihr Instrument ausgesucht haben.“

Mit diesen aufmunternden Worten beginnt die Einleitung zu den Konzertstücken von Laurence Traiger (geb. 1956), der seine eigenen ersten Erfahrungen auf der Geige mit neun Jahren machte. Seine Konzertstücke (zwei Quartette, ein Trio und vier Duos in unterschiedlicher Besetzung) sind gedacht für Schüler, die ein halbes bis ca. zwei Jahre Unterricht haben. Die „Virtuosen“ brauchen nur leere Saiten zu streichen oder zu zupfen, die „Genies“, die bereits alle Griffarten können müssen, spielen Ostinati oder sonst die Harmonie stützende Stimmen, die „Meister“ sind in der ersten Lage völlig zuhause und dürfen schnelle Passagen und «feinnervige Melodien» spielen sowie leichte Doppelgriffe.

Gerade einfach sind die Stücke nicht; die Schüler werden gezwungen, gut zuzuhören, denn Traiger schrekt nicht vor Dissonanzen zurück. Auch rhythmisch wird einiges gefordert. Daher wohl im Vorwort die Anweisung, langsam und mit dem «verbarmungslosen Metronom, euer besten Freund» zu üben.

Lucia Canonica

Johannes Degen, Hrsg.: *Le Violoncelle de Salon 1*, Transkriptionen von berühmten Cellisten des 19. Jahrhunderts, für Violoncello und Klavier, *Edition Hug* G.H. 11470, Fr. 22.-

Johannes Degen, Hrsg.: *Le Violoncelle de Salon 2*, Transkriptionen von berühmten Cellisten des 19. Jahrhunderts, für Violoncello und Klavier, *Edition Hug* G.H. 11471, Fr. 22.-

Ein Leckerbissen, eine hinreissende Auswahl von Transkriptionen. Nostalgia kommt auf, Schwärmelei, Zuwendung zum romantischen 19. Jahrhundert. Endlich sind sie wieder aufgetaucht, diese «über-flüssigen» Perlen der instrumentalen Salonzkunst. Entstaubt, glänzend und selbstverliebt liegen mit dieser Sammlung wieder einige der originellsten Transkriptionen für Violoncello und Klavier vor. Wahrhaftig, eine Köstlichkeit nach der ande-

ren – pour l'amateur et le professionnel. Glissando möchte und darf wieder aufkommen...

Die vorliegende zweibändige Anthologie – Heft 1 enthält Beiträge mit Themen aus Opern und Volksmelodien, Heft 2 Transkriptionen von Klavierwerken der Romantik – richtet sich an Liebhaber und fortgeschrittenen Schüler und umfasst beinahe alle Transkriptionsarten. Als Vorlagen dienen ausschließlich Ausgaben aus dem 19. Jahrhundert, die unter Berücksichtigung der Originalbezeichnungen vom Herausgeber für den praktischen Gebrauch eingerichtet wurden. Heft 1 ist das leichter spielbare, Heft 2 setzt die Daumenlage voraus. In beiden Heften ist Cellotechnik vom einfachen, lieblichen bis zum anspruchsvollen, brillanten Spiel – Arpeggios, Läufe, Doppelpfeife, Spiel in den Daumenlagen – auf lustvolle Art aufbereitet.

Nie aber werden Exzesse oder Hexereien verlangt, welche wohl nur für die flinken Hände eines Yo Yo Ma geeignet wären. Nein, das ist im Grossen und Ganzen die gute und nötige Hauskost des versierten Cellisten. Große Anerkennung ist der liebvollen und kennensreichen Arbeit des Herausgebers Johannes Degen auszusprechen.

Scott Joplin & Uwe Heger: *Let's rag...*, 10 Ragtimes für Violoncello (Fagott) und Klavier, arr. von Uwe Heger, *Noetzel* N 3690, DM 16.-

Der Begriff «ragtime» stammt aus dem Amerikanischen und bedeutet soviel wie «errissener Takt». Er entstand Ende des 19. Jahrhunderts im Mittelwesten der USA und ist einer der Vorläufer des Jazz. Dieser afro-amerikanische Musikstil verdankt seinen Namen seiner besonderen Synkopierungs- und Phrasierungsweise. Scott Joplin ist einer seiner herausragendsten und populärsten Vertreter.

Die vorliegende Sammlung enthält sieben Scott Joplin-Rags in der Bearbeitung von Uwe Heger und drei eigene Rags von diesem. Hegers Rags stehen denen Joplins in keiner Weise nach – voller Swing, brillant und kurz. Den Titeln oder Widmungen nach hat er sie wohl für seine Schüchteren komponiert: «Maria's Rag», «Dicky's Rag» und «Little Annie's Rag».

Die Vorteile dieser Rag-Arrangements liegen u.a. in der Vereinfachung des rhythmischen Notenbildes durch Verdopplung der Notenwerte (vom 2/4-Takt zum alla breve resp. 4/4-Takt).

So kommen auch Cellisten mit weniger Spielerfahrung in den Genuss dieser lebendigen, schwungvollen Musik. Weiterhin werden leicht spielbare Tonarten verwendet und die Originallänge wird auf zwei Klavierseiten gekürzt. So müssen Cellisten – die ersten vier Lagen sind erforderlich – nicht allzu lange frönen. Die im einfach gehaltenen Klavierpart erwähnten Akkordsymbole dienen einer eventuellen «Combo-Besetzung»: Solocello, und die rechte Klavierhand wird von einer Gitarre, die linke von einem weiteren Cello oder einem Kontrabass übernommen. Viel Spaß!

Gerhard Pawlica

Gitarre

Ernst Hess: *Suite für Gitarre solo (1935)* (Fingersätze: Christoph Jägglin), *Edition Hug* G.H. 11468, Fr. 10.-

An dieser Stelle möchte ich Christoph Jägglin, dem Bearbeiter und Auftraggeber, ein Kränzchen wenden: Hinter seinen Hug-Ausgaben steckt sehr viel Arbeit, und er löst seine Aufgabe mit Akribie.

Die vorliegende, wiederentdeckte Suite aus dem Jahre 1935 – zwei Jahre nach Martins «Quatre pièces breves» – besteht aus drei sehr verschiedenartigen Sätzen. Das Material schöpft Hess aus ethlichen Techniken. So finden wir Gesetze der Zwölftonmusik (Thema, Spiegelung), ange deutete Kirchentonarten, Terzverwandlungen, Atonalität neben klassischen Quartvorhalten oder einer im Zusammenhang etwas plumper V-I-Kadenz. Einem lebhaften Allegro folgt ein lyrisches Largo, und die Suite schliesst mit einer sehr barocken Gavotte I + II. Schwierigkeitsgrad: Das Werk ist eines der Pflichtstücke des SJM 91, Kat. III. Eine Analyse des Allegros wirft Fragen auf, der empfiehlt.

Mathis Reichel

Tasteninstrumente

Peter Roggenkamp, Hrsg.: *Neue Klaviermusik für Studium und Unterricht*, mit Werken von versch. Komponisten, *Breitkopf & Härtel* EB 8536, DM 26.-

Dieser Sammelband vereint Klavierstücke von elf zeitgenössischen Komponistinnen und Komponisten.

Der Herausgeber will damit Spieler, die noch nicht über grosse Erfahrung im Umgang mit Neuer Musik verfügen, den Einstieg erleichtern. Er zeigt ein möglichst breites Spektrum von verschiedenartigen Kompositionsstilen – von den streng strukturierten Stücken von Boulez über die ganz frei gestalteten Arrangements von Hespö bis zu Schnellbes Bagatellen, in denen der Interpret seine Stimme in die musikalische Gestaltung einbringen muss.

Alle Stücke sind eher kurz und ohne extreme technische Schwierigkeiten, alle nach 1950 komponiert, die meisten in den achtziger Jahren. Ein Begleittext gibt Erläuterungen zu den Komponisten und Interpretationshilfen.

Ein sehr wertvolles Angebot. Ich spiele mit Vergnügen darin.

Irene und Michael Kircheis: *Kircheis' komplett Klaviermethode*, 8 Hefte, *Musik & Methodik Verlag Michael Kircheis*, Best.-Nr. 9001/1. Einzelhefte: *Fünf Finger* (Nr. 9001/1), *Erweiterung des Tonumfangs* (Nr. 9001/2), *Finigewchsel bei Tonwiederholungen* (Nr. 9001/3), *Über- und Unterseiten* (Nr. 9001/4), *Vorbereitung auf klassische Klavierliteratur* (Nr. 9001/5), *Geburtstagslieder/Weihnachtslieder* (Nr. 9001/6), *Technik/Gymnastik* (Nr. 9001/7), *Methodik für Eltern und Lehrer* (Nr. 9001/8)

Die komplette Klaviermethode von Kircheis kommt

äusserlich bescheidener daher als andere: einfache Hefte in einer Einstiegsmappe, Noten und Text handgeschrieben, keine Bilder. Und sie hat ein spezifisches Anliegen: ganzheitliches Klavierspiel.

Das dazugehörige Methodik-Heft verrät Eltern und Unterrichtenden mehr darüber: «Klavierspielen existiert nicht für sich allein, sondern ist eingebunden in eine gesamtmusikalische Erziehung. Dies wird umso einfacher und unkomplizierter, je früher sie beginnt. Schon durch das Singen an der Wiege lernen Kinder, auf Musik zu hören. Später wird aus dem blossen Zuhören ein aktives Mit-singen und selbst-Melodien-Erfinden. Damit das Klavier zur musikalischen Welt Ihres Kindes ganz selbstverständlich dazugehört, empfehlen wir Ihnen, ein Klavier ins Kinderzimmer zu stellen. Je früher, desto besser!»

Auf dem Singen als Urquell der Musik, der Stimme als natürlichtestes Instrument des Menschen baut die Schule auf. In den sechs Heften arbeitet sie nur mit Volksliedern, über sechzig sind es. Jedes Lied erscheint dabei zuerst auf der linken Seite im Violin- und Bassschlüssel unisono, weil durch das Kennenlernen auf der linken Seite die rechte Gehirnhälfte – zuständig für das Ganzheitlich-Gefühlsmässige – stimuliert wird. Folgerichtig wird das Lied zuerst gesungen, dann mit der linken Hand (rechte Hemisphäre) gelernt, dann mit der rechten Hand, und anschliessend wird das Lied im mehrstimmigen Klaviersatz, auf der rechten Seite, erarbeitet.

Das Heft bietet in kürzester Form die wesentlichsten Grundübungen der Klaviertechnik und, unter dem Aspekt der Ganzheitlichkeit, gymnastische Übungen zur Muskelstärkung und zur Entspannung. Viel freier Platz für Zeichnungen auf allen Seiten und mitunter nicht vollständig ausgeführte Klaviersätze laden zum Mitmachen und zur individuellen Ausgestaltung des Lehrganges ein.

Ein lohnendes Angebot für alle, die die Vorteile der Kinderlieder nutzen möchten, sei es in der Grundschule oder im Anfängerunterricht, oder auch in der Ergänzung der bevorzugten Klavierschule und des individuellen Unterrichtsstils.

Gallus Eberhard

Blockflöte

J.S. Bach: *Sonate in C-Dur* für Altblockflöte und oboe. *Cembalo*, hrsg. von Grete Zahn, Reihe *Fontana di Musica*, *pan 877*, Fr. 15.-

Sieht man von der Frage ab, ob es sinnvoll sei, Bach auf der Blockflöte zu spielen, so liegt hier eine gut brauchbare Ausgabe vor, deren sorgfältig geschriebenes Vorwort Aufschluss über die genauen Quellen gibt. Auch scheint mir die Transposition vom hellen A-Dur ins neutrale C-Dur – woraus eine spielbare und gut klingende Fassung für die Blockflöte resultiert – von der Affektlehre her verantwortbar. Etwas problematischer ist der Mittelsatz, der hier anstatt in a-Moll in c-Moll steht und dadurch einen anderen Charakter bekommt.



Musikalische Grundausbildung

Das neue Unterrichtswerk für Kinder im Schulalter, hg. von Barbara Haselbach, Rudolf Nykrin, Hermann Regner

Im Anschluss an das Unterrichtswerk zur **Musikalischen Früherziehung** wurde für die **Musikalische Grundausbildung** ein eigenständiges Unterrichtswerk erarbeitet.

Das Angebot der Grundmaterialien beinhaltet:

- für den Lehrer: **Lehrerkommentar**

Best.-Nr. ED 7705, DM 128,-

2 Toncassetten (120 Min.)

Best.-Nr. T 260, kpl., DM 56,-

- für die Kinder: **Kinderbuch**

Best.-Nr. ED 7648, DM 19,50

Liederheft

mit 39, teils neuen Melodien (in Vorbereitung)

- für die Eltern: **Eltern-Info**

(12 Seiten), kostenlos

**NEU
MGA**

Das Unterrichtswerk

wurde sorgfältig erprobt von:

Musikschulen und allgemeinbildenden Schulen in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz.

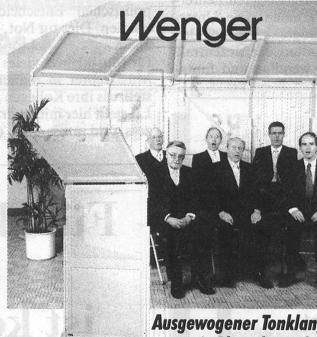
Den Musikschulen bietet es Material für 1- oder 2-jährige Kurse. Ebenso ist die Fortsetzung der Arbeit mit Kindern aus der Musikalischen Früherziehung und Grundausbildung möglich.

Kurshinweis:

25. bis 28. März 1991, Off-Institut, Salzburg „Musik und Tanz für Kinder“ – Forum zur Musikalischen Früherziehung und Grundausbildung. Veranstalter: Off-Institut der Hochschule „Mozarteum“, Fohnbergweg 55, A-5020 Salzburg

Ein ausführlicher Prospekt liegt vor. Erhältlich im Fachhandel oder beim Verlag Schott, Postfach 3640, D-6500 Mainz 1

SCHOTT



Inserate bitte frühzeitig aufgeben!

Wir freuen uns,

Sie
beim Kauf eines Musik-
instrumentes fachmännisch
beraten zu dürfen und
garantieren Ihnen auch
einen einwandfreien Service.

Besuchen Sie uns
unverbindlich.

Offizielle
Bösendorfer-Vertretung

WILD

Musik Wild AG, 8750 Glarus
Waisenhausstrasse 2
Telefon 058 / 61 19 93

MUSIKPROGRAMME

für Macintosh / IBM (DOS) / Atari



Notendruck, Sequencer, Editierprogramme, Kompositionshilfen, Bildungsprogramme

Unsere Dienstleistungen...

- Zusammenstellung von ganzen Notensatzanlagen DOS/MAC/ATARI inkl. Hardware
- Beratung und Hilfe bei der Auswahl der Programme, des Computers sowie Synthesizer und Tonmodule
- Kurse & Individualschulung für alle Musikprogramme
- Referenzen für Grundlage- sowie Fortgeschrittenen- Information an Schulen für Lehrer und Schüler im gesamten Bereich der Musik-Elektronik
- Demonstrationen für Computer-Club's, Vereine und Schulen (z.B. Möglichkeiten des Computers in der Musik)
- Beratung in Bezug auf Unterrichtsmethoden

Fordern Sie unsere Broschüre
"Musik und Computer" an

STUDIO M&M

Villa Tannheim, 5012 Schönenwerd
Tel. 064 415 722

Musik- und Pianohaus Schönenberger

Ihr grösstes Fachgeschäft in der Region für Musik
Gerberstrasse 5 · 4410 Liestal · Telefon 061 / 921 36 44

Neu: Piano- und Orgelhalle



KIRCHENORGEL-ZENTRUM SCHWEIZ

Musik der Indios, gesammelt von Rosemarie Heusser, gesetzt von Hanspeter Schär, für Spielgruppen (versch. Instrumente), pan 787, Fr. 21.-

Der vorliegenden Ausgabe mit Indio-Melodien liegen Tondokumente von originalen Indio-Gruppen zugrunde. Der Herausgeber hat den Versuch unternommen, diese authentischen Melodien in unsere Notation umzusetzen. Er macht Vorschläge für die Besetzung mit den bei uns gebräuchlichsten Instrumenten: Sopran- und Altblockflöten, Xylophon, Gitarre, Rhythmusinstrumente. Es ist schwierig, improvisierte Musik aus einem anderen Kulturreich mit anderem Tonsystem und anderem rhythmischen Empfinden bei uns hinzumachen. H. Schär ist sich der dabei entstehenden Probleme durchaus bewusst. Sein Vorwort ist unbedingt zu lesen.

Dass die Umsetzung der notierten Fassung in einigermaßen improvisiert tönen kann, ist eine hohe Anforderung an die Spieler stellt, ist klar. Mir scheint die Fülle an Material, mit dem kreativ umgegangen werden soll, für die Oberstufe geeignet, evtl. auch für fächerübergreifenden Unterricht, ist doch die indische Kultur, die hinter dieser Musik steht, sehr wichtig. So schreibt der Herausgeber am Ende des Vorworts: «Es bleibt zu hoffen, dass es uns gelingt, mit der Nachvollziehung dieser Musik die hohen und echten Qualitäten einer leider untergehenden Kultur wenigstens noch zu erhalten.» *Elisabeth Schöninger*

Viktor Fortin: Happy beginner, zwölf leichte Vorspielstücke für zwei bis drei Sopran-Blockflöten samt Begleitschichten ab 1b, sowie Übungsmaterial für den Gruppenunterricht. *Doblinger* 04 442 (Band 1), 04 443 (Band 2).

Viktor Fortin: seit 1979 ein Begriff im Bereich populärer Unterrichtsliteratur, bekannt durch seine beiden Hefte «happy music». Dazu gesellten sich als Vorstufe 1982 die «14 ganz leichten bis fast fast überhaupt nicht schwierigen Stücke».

Wie der Autor im Vorwort schreibt, siedelt er seine Musik im pädagogisch fruchtbaren Grenzbereich zwischen «U und E» an. Es sind durchwegs «aufgestellte Nummern», die sich sowohl von der Besetzung (solo bis chorisch) wie auch von den Improvisationen in Soli und Begleitung (rhythmischem und harmonisch) her variieren lassen. Was Fortins Produktion von anderen unterhalternden Arrangements unterschiedlicher Güte auszeichnet, ist sein blockflötistisches Engagement für längst nicht mehr «neue Spieltechniken» und Klangeffekte, die sonst leider im Stadium Grundschuleraufhängungen steckenbleiben und bis zum akademisch fortgeschrittenen Studium der sog. neuen Musik verdrängt werden. Fortin bietet hier Einstieghilfen an (Zitat Vorwort): «Die Griffen stehen in (Ver-)Zweifelsfällen unter den Noten – Sie werden sehen, wie einfach es geht. Ohne sich die Mühe, sich mit dieser neuen Klangwelt auseinanderzusetzen – und man kann viel Spaß haben!»

Bauernfänger? Wer sich damit begnügt ist selber schuld, wer Lust kriegt auf mehr, so geht. Für Nicht-mehr-ganz-Anfänger vielleicht hitverdächtig, rhythmisch-harmonische Begleitung nach Noten und Ziffern ein Plus und Muss, für Lehrer und Schüler bestimmt anregend.

Allan Rosenheck: Suite in miniature aus New Orleans für Blockflötenquartett, *Musikdition Nepomuk* Nr. 0790354.

Nach dem Erfolg der Wildwest-Suite nun die «kleine Folge» davon. Die Miniatur-Suite reicht sich an jene bekannten zeitgenössischen im alten Stil. Zur Spielweise steht zusammengefasst: «Lieber freudig und frei musiziert als perfekt.» Diese allzu tolerante Haltung dem Blockflötenspiel gegenüber stammt keineswegs aus einer unveränderten 50-Jahr-Jubiläumsausgabe, sondern aus

einem Unterrichtsmittel für einen zeitgenössischen Musikunterricht.

Die Kompositionen sind leicht gehalten, aber Achtung: Ausgerechnet die Ouvertüre weist die meisten Klippen auf mit übergebundenen Halben und tiefem F und Fis im Bass. Hoffentlich erleidet das Schülerensemble keinen Schiffbruch und hat immer noch Lust, die Reise nach New Orleans fortzusetzen. Dieser Blockflötendämpfer auf dem Titelblatt erinnert mich irgendwie... Kennen Sie etwas anspruchsvollere Mississippi-Suite für drei Blockflöten von Scherzerberger?

Zwei Nummern aus New Orleans sind jazzig angehaucht mit den typischen triolischen Punktierungen (siehe Vorwort), doch ohne rhythmische Kollisionsgefahr, da jeweils nur in einer Stimme geswingt wird. *Elisabeth Richter*

Klarinette

János Tamás: 12 kleine Duos für zwei Klarinetten. Contempore Heft 53, pan 353, Fr. 14.-

János Tamás hat mit diesen zwölf kleinen Duos eine feine Arbeit vorgelegt. In leichtem, mit mittlerem Schwierigkeitsgrad gehalten, sind die kurzen Stücke sehr gut geeignet, aus einfühlssame Art mit verschiedenen Aspekten

der Neuer Musik» vertraut zu machen. *Ulrich Zimmermann*

1936 in Budapest geboren und heute in Aarau wirkende Komponist verleiht seine Herkunft keineswegs. So sind diese Charakterstücke melodisch und harmonisch expressiv und rhythmisch spannungsreich angelegt und durchwegs sehr sorgfältig bezeichnet. Eine kleine Hommage an die Duos für zwei Violinen seines berühmten Landsmannes Béla Bartók.

Ulrich Zimmermann

Trompete

Willibald Lutz, Hrsg.: Brass total: Duette alter Meister, Heft 1, hrsg. für zwei Trompeten, *Noetzel*, N 3725, DM 14.-

Es sei gleich vorweggenommen: Willibald Lutz hat es hervorragend verstanden, eine Sammlung von schönen Duetten aus der Barockzeit für den Trompetenunterricht im ersten und zweiten Jahr zur Verfügung zu stellen. Mit Boismortier, Chedeville, Lavigne und Daquin wurden vor allem französische Komponisten berücksichtigt. Die kurzen Tanzsätze lassen sich gut zu Suiten zusammenfassen und bieten reichlich Material für interpretatorische Arbeit (Tempo- und Dynamikangaben fehlen, Bindungen und Verzierungen sind spärlich gesetzt).

Damit nicht genug: Das Heft 1, das zur Besprechung vorliegt, besticht durch einen klaren methodischen Aufbau. Zu den Stammtonen c' bis d' treten fis' und b' dazu, daneben sind die Duette auch rhythmisch übersichtlich geordnet. Rhythmischi unabhängige Stimmführungen sowie kontrapunktische Formen fördern die Lesesicherheit der Spieler.

Die ansprechenden Linolschnitte von Jutta Lamprecht vervollständigen das Bild einer Musterausgabe. Ich bin gespannt auf das zweite Heft. *Scott Joplin & Uwe Heger*

János Tamás: 13 kurze Flötenduos. Contempore Heft 52, pan 352, Fr. 14.-

In den dreizehn teils fröhlich-witzigen, teils melancholischen Duos greift der Komponist manchmal bewusst auf ungarisches Volksmusikgut zurück. Damit ist eine gewisse Nachfolge zu den Bartók-Duettet gegeben, besonders auch bei überraschenden Dissonanzen. Doch die Tonsprache von J. Tamás ist eigenständig und voller origineller Einfälle. Einige rhythmisch heikle Stellen im Zusammenspiel und Wünsche des Komponisten für lebendige Dynamik und Artikulation bieten dem guten Mittelstufenschüler ein interessantes Arbeitsfeld.

Willy Röthmund

(aus Kostengründen) identisch ist, wurde die Solostimme transponiert; das Arrangement erfolgte also nicht instrumentenspezifisch und weist dadurch, vor allem für die tiefen Instrumente, klangliche Mängel auf. Ich beschränke mich also im folgenden auf die Ausgabe mit Trompete und Klavier.

Die sieben Rags von Scott Joplin und die drei Rags Hegers verlangen alle eine fortgeschritten Lippenflexibilität, eine sichere Höhe a' (c'') und Sicherheit im Lesen von Synkopen. Die Arrangements sind geschickt gesetzt und bieten dem Trompeter immer wieder Erholungspausen.

Die Ragtimes werden sicher fortgeschrittenen Trompeterschülern ansprechen, hingegen möchte ich bei der Verwendung für Waldhorn, Tenorhorn oder Posaune vorhalte anbringen.

Willy Röthmund

Querflöte

János Tamás: 13 kurze Flötenduos. Contempore Heft 52, pan 352, Fr. 14.-

In den dreizehn teils fröhlich-witzigen, teils melancholischen Duos greift der Komponist manchmal bewusst auf ungarisches Volksmusikgut zurück. Damit ist eine gewisse Nachfolge zu den Bartók-Duettet gegeben, besonders auch bei überraschenden Dissonanzen. Doch die Tonsprache von J. Tamás ist eigenständig und voller origineller Einfälle. Einige rhythmisch heikle Stellen im Zusammenspiel und Wünsche des Komponisten für lebendige Dynamik und Artikulation bieten dem guten Mittelstufenschüler ein interessantes Arbeitsfeld.

Heidi Winiger

Die Krankenkasse!

KFW

Schweiz. Kranken- und Unfallversicherung

Neuwiesenstr. 20, 8401 Winterthur, Tel. 052-84 91 91
Über 600 KFW-Geschäftsstellen in der ganzen Schweiz
sorgen für eine einwandfreie und freundliche
Mitglieder-Betreuung.

Das Schweizer Klavier

für allerhöchste Ansprüche
ab Fr. 7850.- (in allen edlen Hölzern sowie
weiss Schleiflack und schwarz poliert)
Miete-Kauf Fr. 150.- mtl.
Anrechnung der Miete beim Kauf!
5 Jahre Garantie und Service
Fabrik und Show Room
Mo-Fr 8.00-12.00 +14.00-18.00 h

BURGER & JACOBI
Bahnhofstrasse 22
CH-3294 BUREN a/A

Finale - KURS
für MAC/DOS

Finale - das ultimative Notenprogramm für DOS und Mac

Erster Kurs in der Schweiz!
4 Tage von März bis Juni. (Jeden 1. Samstag im Monat)

Im Kursmaterial sind pro Tag über 100 Seiten Anleitung inbegripen (entspricht quasi der Übersetzung des engl. Manuals)

Kursort: Hotel Storchen Schönenwerd

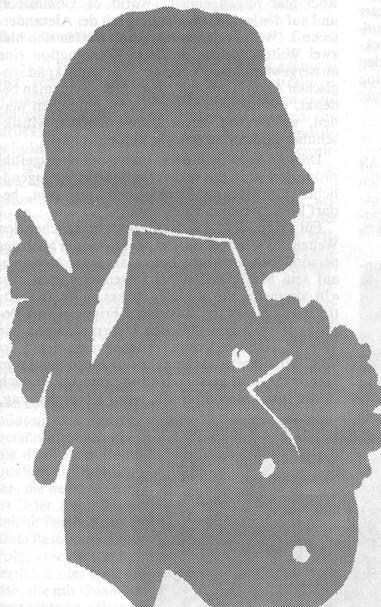
Melden Sie sich an für den neuen FINALE User-Club!

Anmeldung und Auskunft sowie Kursdetails bei M. Hirzbrunner

STUDIO M&M
Villa Tannheim, 5012 Schönenwerd
Tel. 064 415 722

Ende der Subskription

Der »ganze Mozart«
als preiswerte Taschenbuchausgabe
in 20 Bänden



Subskriptionspreis
bis 31. März 1991:
sFr. 1900,-

Ladenpreis
ab 1. April 1991:
sFr. 2250,-

Noch sparen Sie
sFr. 350,-!



Bärenreiter/dtv 5910

ZÜRCHER CONCERTINI

Concertino-Reihe für Laienorchester und junge Solisten

Klavier:

Peter Benary: Concertino für Klavier und Streichorchester, Nr. 019135

Xylophon:

Heinrich Schweizer: Concertino für Xylophon (Vibraphon) und Orchester II, Nr. 019136

Violine:

Martin Sigrist: «BACKFORM» – Violinkonzert für Antonio und Salvatore, Nr. 019137

Flöte:

Heinrich Keller: ... versunken, verweht... für Flöte und kleines Orchester, in Vorbereitung

Prospekt, Partituren, Einzelstimmen beim Verlag erhältlich.
MUSIKEDITION NEPOMUK, Postfach, 5004 Aarau, Tel. 064 24 88 37 / Fax 064 24 27 14